



## Gudanggorjang-Projekt - Rundschreiben Mai 2025 - Fortschrittsbericht

Liebe Freunde, liebe Projektinteressierte,

auf Einladung der Bewohner eines mir fremden Volksstammes besuchte der Präsident der People's Rural Education Movement (PREM) aus Berhampur Anfang März das Dorf Padenketa im Landkreis Kandhamal, wo ihn die Angehörigen des Kandha-Stammes mit großer Herzlichkeit begrüßten.

Die Dorfgemeinschaft hieß ihn mit einem traditionellen Stammestanz willkommen – ein bewegender Ausdruck ihrer Kultur und Gastfreundschaft. Während des Besuchs wurden intensive Gespräche darüber geführt, wie Mitglieder des Stammes in die Tribal Academy aufgenommen werden können. Ziel ist es, Bildungschancen zu erweitern und das kulturelle Erbe der Kandha-Gemeinschaft zu bewahren.

Unser Engagement für marginalisierte Gemeinschaften ist stärker denn je. Durch gezielte Bildungsinvestitionen und die Förderung traditioneller Kulturen setzt sich die Partnerorganisation vor Ort dafür ein, gleiche Chancen für Wachstum und Fortschritt zu schaffen. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der niemand zurückgelassen wird.

Ihr seht, das Stammesgebiet ist auch für indische Staatsangehörige immer wieder eine Bereicherung



Wer das Stammesgebiet zum ersten Mal betritt, hinterlässt mehr als nur Fußspuren – er pflanzt einen Baum. So haben auch wir es getan, als wir vor Jahren zum ersten Mal hier waren. Heute trägt unsere Palme reichlich Früchte und versorgt ein ganzes Dorf mit erfrischendem Kokosnusswasser.



Im Laufe der Zeit haben wir im Rahmen einer weltweiten Baumpflanzaktion mehr als 1000 einheimische Bäume gepflanzt. Jeder von ihnen ist ein Zeichen der Hoffnung, des Wachstums und der tiefen Verbundenheit mit diesem Land und seinen Menschen.



Auch für meine verstorbenen Freunde und Bekannten lasse ich stets einen Baum vor Ort pflanzen – als lebendiges Andenken, das weiterwächst, Schatten spendet und Leben schenkt.

Doch nicht nur wir setzen diese Tradition fort. Die Bewohner des Stammes pflanzen nun jedes Jahr vor Beginn der Regenzeit einen jungen Baum für jedes Kind, das in der zurückliegenden Zeit geboren wurde. So wächst nicht nur das Stammesvolk, sondern auch die Vielfalt der Vegetation.





Ein Baum für jede Begegnung, ein Baum für jedes Leben – so verwurzeln sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einem grünen, blühenden Erbe.





Das ist eine großartige Weiterbildung! Mr. Chacko hat den Schneiderinnen im Shanti Rani Bhavan in Gopalpur beigebracht, wie man Ingwer anbaut. Wenn das Projekt erfolgreich ist, können die jungen Frauen dieses Wissen in ihre Heimatdörfer mitnehmen und dort selbst Ingwer anbauen





Die Bewohner von Gobinda Pur haben mich mit ihrem persönlich handgeschriebenen Brief an den Förderverein für bedrohte Völker sehr überrascht. In ihrem Schreiben danken sie der Organisation herzlich für die großzügige Unterstützung.

Förderverein für  
bedrohte Völker

Herzlichen Dank für Ihre öffentliche Bitte um  
Unterstützung des Stammdorfes Gobindapur und  
des ersten Modelldorfes Gulanggorjang. Dank  
Ihrer Unterstützung konnten wir unsere neuen  
wetterfesten Häuser bauen und einen Gemein-  
schaftsgarten in Gobindapur anlegen. Wir danken  
Ihnen für Ihre Unterstützung bei der Ausbildung  
der Kinder von Gobindapur. Wir freuen uns  
sehr über den Bericht über Gobindapur  
in Ihrem Newsletter vom Februar 2025. Wir  
werden weiterhin über die Fortschritte in  
Gobindapur durch unsere Freundin Ursula  
Herold berichten. Mit herzlichen Grüßen von  
den Menschen in Gobindapur.

Dorika Raito  
Jusina Gamango  
SEP-VI MOMPAL  
Sablka Gamango  
Simiyon Raito  
Kushna Gamango  
Keliya Raita  
Jakub Mondal  
SEP-VI Raito



Stammesangehörige verbringen ihre Zeit anders als Stadtbewohner – sie gehen nicht spazieren, trainieren nicht im Fitnessstudio und besuchen keine Clubs zur Entspannung. Stattdessen bleiben sie ihr Leben lang der Natur verbunden. Dies trägt zu ihrer Gesundheit und ihrem Glück bei. Unsere Aufgabe ist es, diese wertvollen Lebensweisen und Traditionen zu bewahren





Der „Tag des Sports für Menschen mit Beeinträchtigungen“ im Gumma Block war ein unvergessliches Ereignis, das Menschen aus dem gesamten Distrikt zusammenbrachte. Unter den Teilnehmern befanden sich auch zwei Geschwister aus Gudanggorjang, die mit großer Begeisterung an den sportlichen Aktivitäten teilnahmen.

Die Veranstaltung bot nicht nur spannende Wettkämpfe, sondern auch einen Raum für Gemeinschaft, Freude und gegenseitige Unterstützung. Die Sportler gaben ihr Bestes, während die Betreuer mit viel Engagement für eine herzliche Atmosphäre sorgten. Am Ende des Tages verließen alle den Sportplatz mit strahlenden Gesichtern – erfüllt von Stolz, neuen Freundschaften und der Freude am gemeinsamen Erlebnis. Ein Tag, der zeigte, wie Sport verbinden und inspirieren kann!





Die Bewohner von Gobinda Pur, Gudanggorjang und Dimbiripankal haben auch in diesem Jahr mit mir gefeiert. Die Kräuterheilerin hat sogar einen Kuchen gebacken. Herzlichen Dank für Eure guten Wünsche.







Wir begleiten und betreuen unsere Patenkinder bis sie ihre Ausbildung abgeschlossen haben und besorgen ihnen eine geeignete Festeinstellung - auch wenn sie verheiratet sind und in einem anderen Dorf leben.





Mit großer Freude teile ich euch mit, dass David, den ich seit seiner Kindheit kenne, nun einen bedeutenden Meilenstein erreicht hat: Am 3. April hat er vom Antioch Biblical Seminary & College in Puducherry sein Abschlusszeugnis erhalten – den Bachelor of Theology!

David hat damit erfolgreich die theologischen Studiengänge abgeschlossen und die Prüfungen bestanden. Wir gratulieren ihm von Herzen zu diesem großartigen Erfolg!

Für alle in Gudanggorjang ist das ein besonderer Moment – denn David ist tief verwurzelt in unserem Modelldorf. Sein Großvater diente viele Jahre treu als Pastor, seine Mutter ist als Kindergärtnerin ein Segen für viele Familien. Nun setzt David diesen Weg fort, und wir sind stolz, dass er seinen Glauben und seine Berufung so ernst nimmt.

Möge Gott ihn weiterhin leiten und segnen auf seinem Weg – wohin dieser auch immer führen mag. Vielleicht wird David eines Tages selbst eine Gemeinde leiten, vielleicht sogar in Gudanggorjang – wer weiß?

Für jetzt aber sagen wir einfach: Lieber David – wir sind stolz auf dich! Die Dorfgemeinschaft in Gudanggorjang steht hinter dir.







Unser Projekt trägt Früchte – im wahrsten Sinne: Im Gemeinschaftsgarten von Gobinda Pur wurden heute reife Brinjal (Auberginen) und Ladysfinger (Okra) geerntet und gerecht an alle Familien des Dorfes verteilt. Ein wichtiger Schritt im Kampf gegen Mangelernährung, besonders bei Frauen und Kindern.









Im abgelegenen Dorf Kuttam im Gumma-Block entfaltet sich eine stille Erfolgsgeschichte, die zeigt, wie lokales Engagement und einfache technische Innovationen das Leben nachhaltig verbessern können. Seit einiger Zeit bauen die Stammesangehörigen der Region hier erfolgreich Erdnüsse an – ein Projekt, das nicht nur ökonomisches Potenzial birgt, sondern auch die Selbstbestimmung der Dorfgemeinschaft fördert.

Aus den geernteten Erdnüssen wird hochwertiges Erdnussöl gewonnen, das sowohl für den Eigenbedarf als auch zum Verkauf genutzt wird. Diese Wertschöpfung vor Ort steigert nicht nur das Einkommen der Familien, sondern stärkt auch die Ernährungssicherheit der Region.

Ein bedeutender Fortschritt konnte kürzlich mit der Anschaffung einer handbetriebenen Entkernungsmaschine erzielt werden. Bis dahin wurden die Erdnüsse mühsam von Hand geschält – eine zeitaufwendige und anstrengende Arbeit, die überwiegend von Frauen getragen wurde. Die neue Maschine erleichtert ihnen die tägliche Arbeit erheblich und verschafft mehr Zeit für Familie, Bildung oder andere wirtschaftliche Aktivitäten.

Das Beispiel aus Kuttam zeigt eindrucksvoll, wie gezielte, bedarfsgerechte Investitionen auch in abgelegenen Regionen große Wirkung entfalten können – insbesondere, wenn sie die lokale Bevölkerung aktiv einbinden und Frauen stärken. Es ist ein kleiner, aber bedeutender Schritt in Richtung Selbstbestimmung, nachhaltiger Entwicklung und wirtschaftlicher Eigenständigkeit.





Hier ziehen junge Männer barfuß durch die Straßen von Ganjam – Teil des jährlichen Dandanacho-Rituals. Diese selbst auferlegte Strafe umfasst Fasten, das Rollen über staubigen Boden und andere körperliche Entbehrungen zu Ehren der Göttin Kali. Ziel ist spirituelle Reinigung und die Erfüllung persönlicher Wünsche. Abends wird die religiöse Praxis durch Theaterstücke zu gesellschaftlich relevanten Themen ergänzt. Die Teilnehmer gelten in der Gemeinschaft als besonders diszipliniert und genießen hohes Ansehen.



An Palmsonntag wurde jedes Haus in Gobinda Pur mit Kokospalmzweigen geschmückt.









Sruti hat sowohl die Zwischenprüfung als auch die praktische Prüfung ihres zweiten Semesters mit Erfolg bestanden – herzlichen Glückwunsch! Nun darf sie sich ein paar wohlverdiente Tage der Erholung bei ihren Eltern in Paralakhemundi gönnen. Doch das ist nicht alles: Im kommenden dritten Semester plant sie, zusätzlich mit dem Deutschlernen zu beginnen. Damit rückt ein Herzenswunsch näher – eine Reise nach Deutschland! Hier möchte sie ihre Patenfamilie und mich besuchen. Die Vorfreude ist bei allen groß! Wir sind gespannt.







Das Leben ist eine Mischung aus alten Wurzeln und neuen Flügeln ....  
 In diesem Sinne wünsche ich uns allen... ein bisschen Frieden auf dieser Welt ....  
 mit herzlichen Grüßen

*Ursula Herold*

Spenden bitte an

**Förderverein für bedrohte Völker**  
**IBAN: DE 89 2001 0020 0007 4002 01**  
**BIC/SWIFT: PBNKDEFF**  
 Postbank Hamburg  
**Verwendungszweck: Gudanggorjang-Projekt**  
 und Eure Anschrift

oder an

**MISSIO** Internationales katholisches Missionswerk  
 München Liga Bank  
**IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04**  
**SWIFT BIC: GENODEF1M05**  
**Verwendungszweck: 55142- 934**  
 und Eure Anschrift



[www.prem.org.in](http://www.prem.org.in)  
[www.gudanggorjang](http://www.gudanggorjang)

<https://www.gfbv.de/de/humanitaere-initiativen/unsere-projekte/alle-fuer-einen-einer-fuer-alle-bei-den-adivasi-im-osten-indiens/>